

Träfe Begründung

Autor(en): **F.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481030>

Nutzungsbedingungen

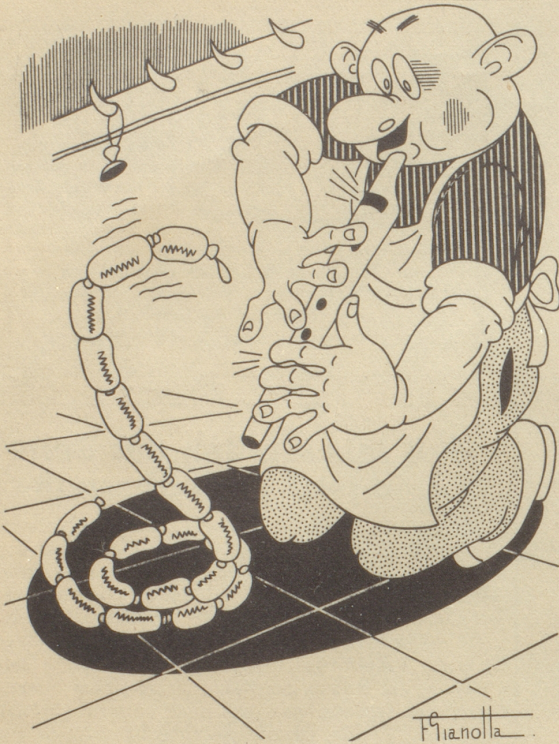
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

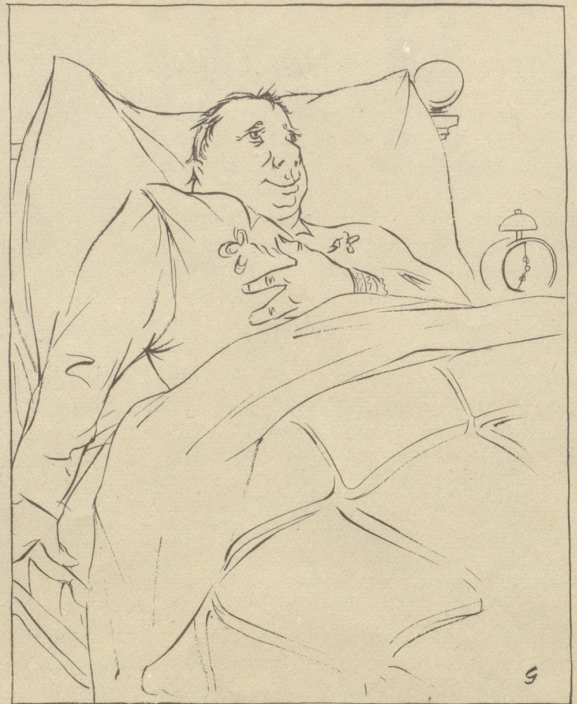
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

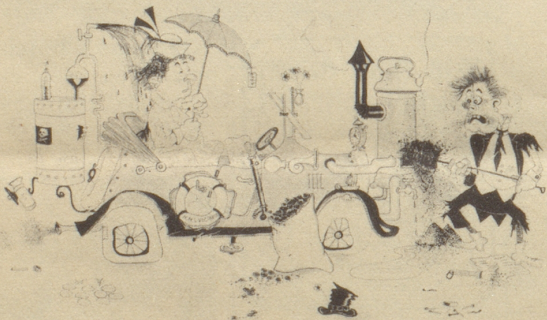


Zauberkunst

Und doch isch das na vill liechter als Würscht chaufe!

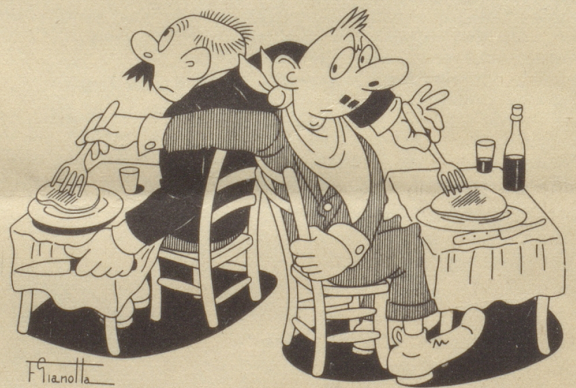


„Etz häts mir tatsächlich traumt mir seiged für zweihundert Pünkt Salami ufgschtoße!“



Transportmittel 1943

„Schtigi ii Erwin i glaub er fährt!“



Von der Mißgunst

Träfe Begründung

Der Bartolomäus Fluhbacher von Stotzigberg, nur der «Grad» genannt, hatte die Gemeinde Stotzigberg nun zwölf Jahre lang im Rate vertreten und dort nie ein Blatt vor den Mund genommen. Seine Mitbürger rechneten es ihm als besonderes Verdienst an, daß er nie wie der Hund um den heißen Brei um eine Sache herumging.

Nun war eine Amtsdauer im wohl-

löblichen Rat abgelaufen, und die Bürger von Stotzigberg waren versammelt, in der Meinung, ihrem Ratsherr, dem Grad, weiter für vier Jahre einhellig das Vertrauen zu schenken. Zu Aller Verwunderung lehnte er aber eine Wiederwahl ab. Sie wollten seine Gründe für diese Weigerung wissen, da er nun erwachsene Buben habe, die das Heimwesen schaffen. Wiederum nahm er kein Blatt vor den Mund und sagte:

«Wenn ihr es wissen wollt, warum ich das Ratsherrnamt niederlege, so will ich es euch, liebe Mitbürger! sagen: Ich bin jetzt fünfundsechzig und man weiß nicht, was einem in vier Jahren passieren kann. Wenn ich in dieser Zeit mit Tod abgehen müßte, dann kämen nach Brauch und Ordnung die ganze Regierung mit dem Weibel, die Ratsherrn und Richter zu meiner Be-

gräbt auf den Stotzigberg, unsere Kirche vermöchte sie nicht zu fassen. Nachher aber würde die ganze Gesellschaft im Schlüssel oder der Rose auf Kosten meiner Erben bis spät in den Nachmittag hinaus haselieren und den Bauch füllen und das vermöchten meine Erben nicht zu bezahlen. Saget selber, ist das nicht ein treffiger Grund?»

F. O.

Hotel - Restaurant

TERMINUS **OLTEN**
T BAR

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

SINGER-HAUS
BASEL am Marktplatz

Nicht nur gut, sondern prima
essen Sie in der
LOCANDA TICINESE
dem gemüthlichen Lokal französischer und
italienischer Spezialitäten in Küche und Keller

Telephon 3 39 30 Inhaber: J. Ziegler-Rätz